



<http://mayday.widerstand.org>

# GRAZ - KULTURHAUPTSTADT OHNE MENSCHENRECHTE?

## Heute feiert sich Graz als „Kulturhauptstadt Europas“ und „Stadt der Menschenrechte“. Doch wie sieht die Wirklichkeit aus?

- In den letzten Wochen wurden zahlreiche AfrikanerInnen von der Polizei schikaniert, rechtswidrig kontrolliert und fotografiert. Unter dem Vorwand der Drogenbekämpfung werden Menschen schwarzer Hautfarbe systematisch angehalten, zum Teil festgenommen, es kam sogar zu Misshandlungen und rassistischen Beschimpfungen.
- Eine ganze Bevölkerungsgruppe wird als DrogendealerInnen stigmatisiert. Es scheint so, als ob AfrikanerInnen in Graz auf einmal rechtlos sind. Diskriminierungen im Alltag sind massiv verbreitet - in einigen Lokalen wird Schwarzen dezidiert der Eintritt verweigert.
- Erst kürzlich hat der Grazer Gemeinderat ein verschärftes polizeiliches Vorgehen gegen sogenannte Randgruppen, wie z.B. Punks, beschlossen. Die Stadt wird von jenen Menschen gesäubert, deren Aussehen und Lebensweise nicht den Vorstellungen der Mehrheit entspricht.
- Seit 2002 patrouilliert in Graz eine Bürgerwehr, um für „Recht, Ordnung und Sicherheit“ zu sorgen. Der Verein wird von der Grazer FPÖ finanziert und organisiert: von jener rechtsextremen Partei, die auch im Grazer Wahlkampf Vorurteile schürt und Menschen schwarzer Hautfarbe kriminalisiert.
- Gegen linke parteiungebundene Gruppen geht die Polizei in Graz mit ständiger Repression vor. Man versucht, sie durch kostenintensive, willkürliche Anzeigen und Übergriffe mundtot zu machen. Zum Beispiel wurden kürzlich mehrere Leute zu Geldstrafen verurteilt, weil sie öffentlich ihre Meinung geäußert haben, deren Inhalt laut Urteil „die sittlichen Werte“ der Anhänger einer Regierungspartei „verletzt“ hat.
- In den lokalen Medien finden rassistische Vorurteile und Hetze Verbreitung. Dagegen gibt es kaum Möglichkeiten, der einseitigen Berichterstattung etwas entgegenzusetzen.

**Über Menschenrechtsverletzungen wird in der „Stadt der Menschenrechte“ geschwiegen!**